



Resolution der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie für das Tarifgebiet Thüringen

Die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie haben zu einem Pilotabschluss in Nordrhein-Westfalen geführt. Der tarifpolitische Vorstand von Gesamtmetall und der Vorstand der IG Metall empfehlen diesen Abschluss unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten zu übernehmen.

Für das Tarifgebiet Thüringen haben wir, als regionale Besonderheit, beschlossen, auf der Gesprächsebene die Einführung, eines Tariflichen Angleichungsgeldes, um die weiterbestehende Schlechterstellung der ostdeutschen Beschäftigten bei Arbeitszeit und Stundenentgelten endlich zu beseitigen, zu erörtern.

Wir erwarten, dass der Verband der Metall- und Elektro-Industrie Thüringen e.V., im Zuge der Übertragungsverhandlung mit uns einen belastbaren Gesprächsprozess vereinbart, der dieses Thema zu Inhalt hat!

Wir unterstützen solidarisch die regionale Forderung der Kolleginnen und Kollegen im Bezirk Berlin Brandenburg-Sachsen nach einem tariflichen Angleichungsgeld, dessen Höhe sich aus der durchschnittlichen Entgelt Differenz bemisst, die in den östlichen Tarifgebieten aufgrund der um 3 Stunden längeren Arbeitszeit gegenüber der westdeutschen Metall- / Elektroindustrie besteht!

Wir verurteilen die Versuche der Arbeitgeberverbände das Arbeitnehmergrundrecht - für berechnete Forderungen auch streiken zu dürfen - rechtlich einschränken zu wollen, statt sich mit den Themen der Menschen inhaltlich auseinanderzusetzen, aufs Entschiedenste!

Versuche, sich durch formale Trickserien gesellschaftlichen Realitäten und Ansprüchen der Menschen zu entziehen, können langfristig keinen Erfolg haben.

Wir fordern deshalb die Arbeitgeberverbände auf, eine Lösung der Tarifpartner am Verhandlungstisch statt vor Gerichten anzustreben, nur so können tragfähige Kompromisse erreicht, Interessen ausgeglichen und Konflikte langfristig befriedet werden.

Thüringen, den 16.04.2021